

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

136 (20.5.1917) Sonderausgabe No. 1153, Amtlicher Bericht vom
Samstag, 19. Mai und 20. Mai 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1153

Karlsruhe, Sonntag den 20. Mai 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Samstag, 19. Mai, abends

W.T.B. Berlin, 19. Mai, abends. (Amtlich.) In der Champagne nachmittags zunehmende Artillerietätigkeit, sonst im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.

Amtlicher Bericht vom 20. Mai 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Arras hat die Kampftätigkeit wieder zugenommen. Weiderseits von Monchy griffen die Engländer abends nach kurzer heftiger Feuertvorbereitung mit starken Kräften an; sie wurden restlos abgewiesen. Während der Nacht war die Artillerietätigkeit zwischen Acheville und Queant außerordentlich lebhaft. Mit Tagesanbruch setzte in dieser Linie stärkstes Trommelfeuer ein, dem südlich der Scarpe englische Angriffe folgten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Während an der Aisne in der Stärke des Feuers keine

wesentliche Änderung eingetreten ist, nimmt in der Westchampsagne die Heftigkeit des Artilleriekampfes zu.

Die von uns am 18. Mai genommene Stellung bei Braye wurde gegen einen starken französischen Angriff restlos behauptet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer büßte der Feind gestern acht Flugzeuge ein.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front

Mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhenstellung von Kravica, östlich der Cerna, wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Weitere Erfolge unserer U-Boote.

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) 1. Deutsche Torpedoboote griffen in der Nacht zum 18. Mai einen größeren, von England kommenden, durch Zerstörer geleiteten Dampfer an, versenkten ihn und beschädigten einen der Zerstörer durch mehrere Artillerietreffer. Sie kehrten darauf wohlbehalten in ihren Stützpunkt zurück.

2. Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean und englischen Kanal: 8 Dampfer, 2 Segler und 1 Fischkutter mit 23 000 B.R.T. Unter den versenkten Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Sowwerl“ mit 6150 Tonnen Eisenerz nach Glasgow, der englische Damp-

fer „Broomhill“ mit 1392 B.R.T., „Selen“ (322 B.R.T.), „Berrimort“ (485 B.R.T.), die englischen Segler „Athole“ und „Burrowa“, der englische Fischdampfer „Kittu“, von dem Kapitän und Maschinist gefangen eingebracht wurden, der bewaffnete französische Dampfer „Nelly“ (1868 B.R.T.) mit einer Ladung Wein von Orlan nach Rouens, der bewaffnete italienische Dampfer „Giovanni“ (3030 B.R.T.) mit Apfelsinen nach Liverpool und ein größerer Dampfer mit Weizen nach England; ferner ein unbekannter Frachtdampfer.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die U-Bootbeute im Monat April.

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) Nach endgültiger Feststellung sind im Monat April an Handelsschiffsraum insgesamt 1 091 000 B.R.T. durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vernichtet worden, darunter 822 000 Bruttoregistertonnen feindlicher Schiffsraum und von diesem 664 000 B.R.T. englisch. Hier von wurden 80 000 Bruttoregistertonnen von „U 35“, Kommandant Kapitän-

leutnant Arnould de la Perrier, während einer Unternehmung versenkt. Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges sind 2 772 000 B.R.T. Handelsschiffsraum infolge kriegerischer Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen, davon waren 1 707 000 B.R.T. englisch.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. I. W. Wien, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsjchauplatz.

An einzelnen Frontabschnitten löste russische Artillerietätigkeit unser Vergeltungsfeuer aus.
Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsjchauplatz.

Der gestrige siebente Tag der 10. Isonzschlacht war wieder von heftigen Kämpfen erfüllt. Südwestlich von Auza bemühten sich die wieder am linken Isonzufer eingekesselten Italiener vergeblich, ihre Stellung zu erweitern. Unsere Linien östlich des Eng-Tales Plava-Salfano standen andauernd unter feindlichem Geschützfeuer aller Kaliber. Italienische Infanterie, deren schwere Verluste unausgefüllt durch den Einsatz neuer Truppen ausgeglichen werden, richteten in diesem Raume ihr Vordringen vornehmlich gegen die Höhe von Vodice, gegen die sie zu wiederholten Malen in dichten Kolonnen Sturm ließen. Jeder dieser Anstürme brach an der heldenmütigen Haltung der von ihrer Artillerie und den am Kampf teilnehmenden Fliegern trefflich unterstützten Verteidigern blutig zusammen.

Besonderes Lob gebührt den Abteilungen des Kaiser-Infanterieregiments Kaiser Wilhelm II. Nr. 34, dem von dem tapferen Obersten Berner geführten westgalizischen

Landsturm-Infanterieregiment Nr. 32 und dem k. und k. Landsturm-Bataillon Nr. 40.

Östlich von Görz versuchten die Italiener neuerlich mit einem ohne Artillerieeinleitung angelegten Massenstoß durchzudringen. Das Ergebnis dieses Versuches war kein anderes, wie an den Vortagen. Unsere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet. Lebhaftes Geplänkel, die in diesem Abschnitt die Nacht über herrschten, brachten uns über 150 Gefangene ein, darunter 2 Offiziere. Unsere Flieger schossen im Luftkampf zwei feindliche Flugzeuge ab, ein drittes wurde bei Bertolba durch Kleingewehrfeuer herabgeholt.

Das bisherige Ergebnis der nun schon eine Woche ausfüllenden Kämpfe gegen unsere tapferen Isonzotruppen besteht für die Italiener lediglich in einer kaum 2 Kilometer im Umkreis betragenden Erweiterung ihrer Brückenkopfstellung bei Plava. Im Klitscher- und Bläcengebiet, sowie an mehreren Abschnitten der Tiroler Front wuchs das Geschützfeuer beiderseits zu beträchtlicher Stärke an. In Südtirol bei Laghi und auf dem Borcola-Paß drangen unsere Erkundungsabteilungen in die feindliche Stellung ein und nahmen die Besatzung gefangen.

Südöstlicher Kriegsjchauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Bulgarischer Tagesbericht

W. I. W. Sofia, 19. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front: An der Crvena Stena den ganzen Tag über heftiges Artillerie- und Minenfeuer. Gegen Einbruch der Nacht unternahm der Feind drei aufeinanderfolgende Angriffe. Beim ersten Angriff, der sehr erbittert geführt wurde, gelangten die feindlichen Truppen bis an unsere Gräben. Aber sie wurden sofort durch Gegenangriff der Bulgaren und deutschen Truppen zurückgeworfen. Die beiden anderen Angriffe wurden durch Artillerie-, Gewehr- und Maschinengewehrfeuer abgeschlagen. Der Feind erlitt blutige Verluste. Wir machten Gefangene vom ersten afrikanischen Regiment. Nördlich von Bitolia begann auf der Höhe 1248 sehr heftiges Artillerie- und Minenfeuer zur frühen Stunde. Gegen 10 Uhr abends unternahm die Franzosen einen heftigen Angriff. In mehreren Wellen gelang es ihnen, trotz unseres Erwiderns sich an einzelnen Stellen unseren Gräben zu nähern, aber sie wurden von unseren tapferen Verteidigern mit dem Bajonett empfangen und nach erbitterten

Nachkämpfen zurückgeworfen, wobei sie außerordentlich schwere Verluste erlitten. Wir machten 4 Offiziere und 90 Mann vom 34. französischen Kolonial-Regiment und von einer leichten Abteilung zu Gefangenen. Alle Gefangenen waren betrunken. Im Cernabogen heftiges Artilleriefeuer. Feindliche Abteilungen, die während der Nacht vorgerückt waren, wurden vertrieben. Östlich von der Cerna und in der Gegend von Maglena lebhaftes Artillerietätigkeit. Ziemlich beträchtliche Infanterieeinheiten, die westlich von Dobropolje vorzurücken versuchten, wurden durch Feuer vertrieben. Beim Dorfe Altschal Male westlich vom Wardar wurden feindliche Truppen, die gegen unsere vorgeschobenen Posten vorzugehen versuchten, durch Feuer vertrieben. Östlich vom Wardar spärliches Artilleriefeuer. Mehrere feindliche Abteilungen, die gegen die Umgebung des Dorfes Nesseli vorrückten, wurden durch Feuer vertrieben. An der unteren Struma schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Bei Tulcea zeitweilig vereinzeltes Gewehrfeuer.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruherstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.